

## Opera buffa und ihre Rezeption im 20. Jahrhundert

Mit dem Projekt „Opera buffa und ihre Rezeption im 20. Jahrhundert“ widmet sich die Hochschule für Musik und Tanz Köln (HfMT) der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Genre der Opera buffa. Ziel ist es, die Opera buffa und ihre internationale Rezeption im 20. Jahrhundert musikwissenschaftlich zu untersuchen und durch exemplarische Aufführungen von drei Opern zu vergegenwärtigen.

Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf der Erstellung einer wissenschaftlich-kritischen Edition des Werks „Le trame deluse“ von Domenico Cimarosa, das bislang in gedruckter Form noch unveröffentlicht ist. Durch die Edition soll das Werk sowohl für die Forschung als auch für künftige Aufführungen auf Bühnen wieder zugänglich gemacht werden.

Darüber hinaus wird die internationale Rezeption der Opera buffa im 20. Jahrhundert Gegenstand einer wissenschaftlichen Konferenz an der HfMT Köln sein. Dazu werden Musik-, Theater- und Literaturwissenschaftler\*innen aus Deutschland, Italien, Österreich, Frankreich und Großbritannien als Vortragende eingeladen werden. Die Beiträge beschäftigen sich sowohl mit der Verbreitung der Theaterform Opera buffa als auch speziell mit dem Werk Cimarosas und seiner deutschen Bearbeitungen. Die Ergebnisse der Konferenz werden publiziert.

Die umfassenden musikwissenschaftlichen Untersuchungen stehen nicht alleine, da sich die Bedeutung der Opera buffa für die Musikgeschichte nur erschließt, wenn sie auch erlebbar gemacht wird.

Insofern werden die Edition und die wissenschaftliche Arbeit eingeordnet in die künstlerisch-praktische Arbeit. Hierzu soll im Jahr 2024 das edierte Werk „Le trame deluse“ im Hochschulbetrieb der HfMT auf der Bühne realisiert werden.

Neben dem edierten und für das Jahr 2024 vorgesehenen Originalwerk des späten 18. Jahrhunderts gelangt im Jahr 2023 eine moderne Bearbeitung aus dem späten 20. Jahrhundert („Il Re Teodoro in Venezia“ von Giovanni Paisiello in der Fassung von Hans Werner Henze, 1991) zur Aufführung. Geschlossen wird der Zyklus im Jahr 2025 mit einer Oper der Jahrhundertwende („Le donne curiose“ von Ermanno Wolf-Ferrari, 1903). Dieser Dreiklang bietet den beteiligten Studierenden die Gelegenheit, unterschiedliche Stilarten und Darstellungsweisen der Opera buffa zu erproben.

Zugleich zeigen die drei Werke in ihrem Zusammenspiel die internationale Dimension der Opera buffa und speziell der deutsch-italienischen Beziehungen, die sich mit diesem Theatergenre verbinden.

Das Projekt wird an der Hochschule für Musik und Tanz Köln in Verbindung mit der Europäischen Akademie für Musik und Darstellende Kunst Montepulciano sowie der Musikgeschichtlichen Abteilung des Deutschen Historischen Instituts Rom realisiert.

Bei diesem Projekt unterstützt die Stiftung insbesondere das wissenschaftliche Kernelement – Edition, Symposium, Publikation und Aufführung „Le trame deluse“.

Projektpartner: Hochschule für Musik- und Tanz Köln  
Laufzeit des Projektes: 2022 bis 2025